Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1915

426 (13.9.1915) Abendausgabe

Visual Library

Erscheint täglich 2 mal. — Abend-Ausgabe. — Verbreitetste Zeitung Badens.

Expedition: Zirkel- und Lammstraße-Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktplatz. Brief- od. Telegr.-Adresse laute nicht auf Namen, sondern „Badische Presse", Karlsruhe.

Bezugspreis in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt 67 Pfg. und in den Zweigexpeditionen abgeholt 72 Pfg. monatlich. Frei ins Haus geliefert: vierteljährlich Mk. 2.40. Auswärts: bei Abholung am Postschalter Mk. 2.—. Durch den Briefträger täglich 2mal ins Haus gebr. Mk. 2.72.

Einzelne Nummern 5 Pfg. Größere Nummern 10 Pfg.

Anzeigen: Die Kolonelzeile 25 Pfg., die Reklamezeile 70 Pfg., Reklamen an 1. Stelle 1 Mk. p. Zeile. Bei Wiederholungen tarifester Rabatt, der bei Nichteinhaltung des Zieles, bei gerichtlichen Betreibungen und bei Konkursen außer Kraft tritt.

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und am meisten gelesene Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt" mit Illustrationen, wöchentlich 1 Nummer „Rad und Fern" für Wanderung und Reise, Spiel und Sport, monatlich 2 Nummern „Courier", Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplan und 1 illustrierter Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitaus größte Abonnentenzahl von allen in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von Ferd. Thiergarten. Chefredakteur: Albert Herzog. Verantwortlich für allgemeine Politik und Feuilleton: Anton Rudolph, für badische Politik, Lokales, bad. Chronik und den allgem. Teil: A. Frhr. v. Seckendorff, für den Anzeigenteil: A. Rinderspacher, sämtl. in Karlsruhe i. B.

Berliner Bureau: Berlin W 10.

Gesamt-Auflage: 46000 Exempl. je 2 mal wochentags, gedruckt auf drei Zwillings-Rotationsmaschinen neuesten Systems. In Karlsruhe und nächster Umgebung allein über 27500 Abonnenten.

Nr. 426. Telefon: Expedition Nr. 86. Karlsruhe, Montag den 13. September 1915. Telefon: Redaktion Nr. 309. 31. Jahrgang.

Vom Krieg.

Vom östlichen Kriegsschauplatz.

W.T.B. Großes Hauptquartier, 13. Sept., vorm. (Amtlich.)

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Hindenburg.

Auf dem linken Ufer der Düna zwischen Friedrichstadt und Jacobstadt ist der Feind aus mehreren Stellungen geworfen. Weiter südlich wich er aus; die folgenden deutschen Spitzen erreichten die Straße Eckengrafen (30 Km. südwestlich von Jacobstadt) — Rakischk.

Auch zwischen der Straße Kupischki — Dünaburg und der Wilija unterhalb Wilna ist die Vorbewegung im flotten Gange. Die Bahnlinie Wilna — Dünaburg — St. Petersburg wurde an mehreren Stellen erreicht.

Am Njemen-Bogen, östlich von Grodno, blieb die Verfolgung im Fluß. An der unteren Zelwianka sind mehrere starke Gegenstöße des Feindes abgeschlagen.

Es wurden gestern

über 3300 Gefangene

gemacht, ein Geschütz und zwei Maschinengewehre eingebracht.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern.

Der Feind ist im Rückzug, es wird dichtauf gefolgt.

Ueber 1000 Russen

wurden zu Gefangenen gemacht.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Mackensen.

Der Widerstand des Gegners ist auf der ganzen Front gebrochen. Die Verfolgung in Richtung auf Pinsk ist im Gange.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Die deutschen Truppen haben gestern westlich und südwestlich von Tarnopol mehrere starke feindliche Angriffe blutig abgewiesen und dabei

einige Hundert Gefangene gemacht.

In der Nacht wurde eine günstige Stellung, einige Kilometer westlich der bisherigen gelegen, unbehindert vom Gegner eingenommen.

Oberste Heeresleitung.

Russischer Bericht.

WTB. Petersburg, 13. Sept. (Nichtamtlich.) Mitteilung des Generalissimus. In den Gegenden von Riga und Friedrichstadt Artilleriefeuer und Zusammenstöße kleinerer Abteilungen. Bei Jakobstadt ergriffen unsere Truppen am 11. September die Offensive. Am Pikstern-Fluß sind hartnäckige Kämpfe im Gange. An der Eisenbahn, westlich von Dünaburg, entwickelte sich am 11. September die deutsche Offensive nach drei Richtungen, erstens zwischen dem Sussifluß und Njemensk im Norden von Suwenisckl, zweitens in der Gegend von Skopiczki und drittens auf der Straße von Wilkomir nach Uciany. In der letzteren Richtung zogen sich unsere Truppen nach einem hartnäckigen Kampf mit überlegenen feindlichen Streitkräften nach der Gegend des Gustatysees zurück. Der Vorstoß der Deutschen, die beträchtliche Verstärkungen erhalten haben, dauert an.

Zwischen der Swenta und der Wilija ging der Feind gleichfalls längs des rechten Wilija-Ufers zu einer entschlossenen Offensive über, während er im allgemeinen die Richtung gegen den Bahnhof Podbrodze einhielt. Unsere Truppen hielten die deutschen trotz deren äußerster Hartnäckigkeit durch Feuer und Gegenangriff zurück. An der Front Prany-Mosty dauerten die Kämpfe in der Gegend von Skidel an, wo feindliche Verstärkungen eintrafen. Wir nahmen einen Offizier und hundert Soldaten gefangen und erbeuteten fünf Maschinengewehre. Im Norden dieser Gegend fanden nur unbedeutende Angriffe statt, die wir leicht abwiesen. Gefangene sagen aus, daß die Deutschen infolge der jüngsten Kämpfe außerordentlich ermüdet (?) seien. Ihre Verluste sollen in den letzten drei Tagen lediglich an Toten auf hundert Mann in jeder Kompagnie gestiegen sein. (?) Im Hinblick auf die vorspringende Front unserer Armeen am Njemen und südlich des Flusses wurde beschlossen, sie ein wenig zurückzuziehen, wobei wir aber den feindlichen Vorstoß daselbst auch weiter aufhielten. Wir waren gezwungen, am 11. September sehr starke Angriffe an der unteren Zelwianka und an der von Slonim nach Baranawiczi führenden Straße in der Gegend von Zelwa und Ruzani sowie südöstlich von Kossowo aufzuhalten.

An der unteren Zelwianka wiesen wir hartnäckige Angriffe zurück, die die Deutschen am 11. September den ganzen Tag unternahmen. Bei Zelwa zerstörte unser Feuer eine feindliche Batterie. Der Gegner entfaltete daselbst ein überaus heftiges Feuer, unter dessen Deckung er bis zum Einbruch der Nacht Angriffe zu beiden Seiten der Straße unternahm. An der Straße von Baranowiczi nahm der Feind gleichfalls mit Unterstützung schwerer Geschütze den Kampf auf. Wir nahmen daselbst ungefähr 400 Deutsche und Oesterreicher gefangen und erbeuteten vier Maschinengewehre sowie Patronenkarren. Bei Rutani fanden schwächere Gefechte statt. In der Richtung von Pinsk keinerlei Aenderung. Der Feind versucht, aus der Gegend von Kolky nach östlicher Richtung an beiden Ufern des Styr vorzurücken. In der Gegend von Rowno setzt der Gegner, nachdem er Verstärkungen erhielt, die Offensive in der Gegend von Derazenow fort. Wir hielten dieser Offensive stand. In der Richtung Kremenez dauern die Kämpfe an den Ufern der oberen Gorynia fort, jedoch ohne Erfolg für die Oesterreicher, die stets mit großen Verlusten zurückgeschlagen wurden. Von 200 österreichischen Gefangenen kamen 40 freiwillig nach unseren Schützengräben.

In der Gegend von Tarnopol fanden für uns günstige Kämpfe statt. Nördlich dieser Stadt nahmen wir am 11. September 91 Offiziere, 4200 Mann gefangen und darunter Deutsche und eroberten 9 Maschinengewehre und machten viele sonstige Beute. Wir schlugen die Angriffe des Gegners zurück trotz der bedeutenden Verstärkungen, die die Oesterreicher erhielten und fügten ihm ungeheuere Verluste bei. Der Feind verbreitete eine zwei Werst lange Rauchwolke an der Front. Bei den Kämpfen im Norden von Tarnopol waren für unsere Truppen die Panzerautomobile von großem Vorteil, die dicht vor die Schützenreihen vorrückten, wo sie den Feind stundenlang mit Maschinengewehrfeuer überschütteten.

Am Morgen des 12. September gingen unsere Truppen südlich von Tarnopol zum Angriff über. Am Sereth setzten die Oesterreicher ihren Rückzug aus der Gegend des Flusses gegen den Dnjestr zu fort. Unsere Verfolgung dauert mit Erfolg an. Wir machten viele Gefangene.

Im Schwarzen Meer in der Nähe des Kaps Tschaudy wechselten unsere Posten Schüsse mit einem feindlichen Unterseeboot, das sich rasch entfernte. Im Allgemeinen setzten wir die Ausführung unserer Pläne fort, die die Lage unserer Armeen täglich verbessert.

Russische Gegenstöße blutig abgewiesen.

T.U. Berlin, 13. Sept. Der Kriegsberichterstatter des „Berl. Tgbl.", Leonhard Adelt, meldet seinem Blatte aus dem K. und K. Kriegspressequartier unterm 12. September:

„Die deutschen Truppen waren schon bis Ostrow vorgedrungen, als sie an drei Tagen nacheinander von nummerisch stärkeren und durch Nachschub immer mehr verstärkten Russen angegriffen wurden. Am 9. September hatte sie den stellenweise vorgehenden Gegner bei Ostrow und Bucniow über den Fluß zurückgeworfen, während sich vor der Stadt selbst andere deutsche Bataillone im Verein mit k. und k. Truppen heftiger feindlicher Angriffe erwehren mußten.

„Am folgenden Tage drangen die Russen bis an unsere Stellungen vor, an denen ihre Stoßkraft aber zusammenbrach. Sie verloren dabei viele hundert Tote. Trotzdem erneuerten sie am 11. September ihren Sturm und drangen diesmal bis an unsere Hindernisse, in denen es zum Kampf Mann gegen Mann kam. In Erkenntnis der Gefahr schickte der deutsche Kommandant dem Angreifer Truppen in die Flanke; dadurch in ein verheerendes Kreuzfeuer geraten, traten die Russen einen fluchtartigen Rückzug an. Zur Stärkung dieses Vorstoßes waren südlich von Tarnopol andere feindliche Kräftegruppen vorgebrochen, um die Stellung der Verbündeten in der rechten Flanke zu packen. Sie wurden jedoch ebenfalls zurückgeschlagen.

Weiter nördlich operiert die Armee Böhm-Ermolli an den Ausläufen der Miodygory und des Berglandes vor Kremenco. Das k. und k. Jägerbataillon Nr. 10 gewann unter heftigem feindlichen Feuer östlich Dubno das andere Ikwa-Ufer. Vor Rowno wird am Stubiel weiter gekämpft. Oesterreichisch-ungarische und deutsche Kavallerie säuberten den Südteil der Polesie von feindlichen Reiterpatrouillen und Nachhuten. Südlich Rozany rückten die k. und k. Truppen an der Minsker Bahn und Straße vor.

Vom westlichen Kriegsschauplatz.

W.T.B. Großes Hauptquartier, 13. Sept., vorm. (Amtlich.)

Die Lage ist unverändert.

Ein feindliches Flugzeug [illegible] Courtrai, ein zweites über dem Walde von Montfaucon (nordwestlich von Verdun) abgeschossen. Die Insassen des ersten sind gefangen, die des anderen tot.

In letzter Nacht wurde ein

Luftangriff

auf die Befestigungen von Southend durchgeführt.

Oberste Heeresleitung.

Französischer Bericht.

W.T.B. Paris, 13. Sept. (Nichtamtlich.) Amtlicher Bericht von gestern nachmittag 3 Uhr: Nördlich Arras im Abschnitt von Neuville unaufhörlicher Kampf mit Bomben und Handgranaten, beiderseits von Geschützfeuer begleitet. Südlich der Scarpe in der Gegend von Roye nördlich der Aisne zwischen Passy und Craonelle heftiges Geschützfeuer. Ein neuer Versuch des Feindes gegen unsere vorgeschobenen Posten Sapigneul wurde wie die vorhergehenden gänzlich abgewiesen. Südlich Leintrey erfolgreiche Tätigkeit unserer Artillerie gegen die feindlichen Stellungen, Arbeiten und Truppenansammlungen. Ein Angriffsversuch der Deutschen wurde von unserem Sperr- und Infanteriefeuer sofort zum Stehen gebracht. Von der übrigen Front ist nichts zu melden. Feindliche Flugzeuge warfen gestern einige Bomben auf Compiègne. Unsere Flugzeuge bewarfen die Luftschiffhalle bei Brayelle erfolgreich mit schweren Geschossen.

Abends 11 Uhr: Im Artois dieselben Artilleriekämpfe wie zuvor. Sie waren im Abschnitt Neuville besonders heftig im Gebiet von Roye. Vor Andschy fanden einige Patrouillenkämpfe statt. Nördlich der Aisne richteten die Deutschen auf unsere Stellungen zwischen Maasplateau und Godat ein starkes Bombardement mit Granaten aller Kaliber. Unsere Artillerie erwiderte durch ein wirksames Feuer auf die feindlichen Schützengräben und Batterien. Gegenseitige Kanonade in der Champagne, in der Gegend von Auberive und St. Hilaire zwischen Maas und Mosel, im Mort-Mare-Wald an der Front von Lothringen, in der Umgebung von Nomeny und Xousse (?), sowie im Gebiete von Ban de Sapt.

Millerand über die französische Schlappe im Argonnenwalde.

T.U. Genf, 13. Sept. Eine offiziöse Note des Kriegsministers Millerand sucht die seit dem 8. September von General Humbert im Argonnensektor erlittene Schlappe als keineswegs beunruhigend darzustellen, da der Kronprinzen-Armee ein strategischer Vorteil bisher versagt geblieben sei und der Geländegewinn keineswegs so bedeutend sei, als unkontrollierbare Angaben vermuten ließen. (?) Millerand nannte keine Namen verlorener oder gefährdeter französischer Argonnenstützpunkte, doch geht aus anderweitigen Meldungen hervor, daß bei St. Hubert und Courtechasse die französischen Stellungen in den letzten 48 Stunden schwer gelitten haben. (Lok.-Anz.)

Fliegerunternehmungen.

T.U. Genf, 13. Sept. (Privattel.) Ohne selbst den geringsten Schaden zu nehmen, belegten deutsche Flugzeuge vorgestern abermals Compiègne mit Bomben. Die Gegend des Bahnhofes, wo Truppen konzentriert sind, hat am schwersten gelitten.

WTB. Paris, 13. Sept. (Nichtamtlich.) Der dänische Flieger Peter Husse ist am Sonntag Vormittag auf dem Flugfelde Bourget tödlich abgestürzt.

Zum Vorgehen Deutschlands gegen England.

Die Tätigkeit der deutschen Unterseeboote.

W.T.B. London, 13. Sept. (Nicht amtlich.) Nach einer Lloydsmeldung ist der Dampfer „Ashmore" (2518 Bruttotonnen) versenkt worden. Vier Mann der Besatzung wurden vermißt. Die übrigen wurden gerettet.

W.T.B. Paris, 13. Sept. (Nicht amtlich.) Nach einer Temps-Meldung aus St. Nazaire hat der aus Montreal dort eingetroffene englische Dampfer „Norseman" 23 Mann der Besatzung des englischen Dampfers „Mimosa" an Bord. Die „Mimosa" war 137 Meilen südwestlich Fastnet von einem deutschen Unterseeboot versenkt worden. Die Versenkung der „Mimosa" ist bereits vor einigen Tagen gemeldet worden.

W.T.B. Paris, 13. Sept. (Nicht amtl.) Der „Temps" gibt Blättermeldungen aus Corunna wieder, wonach der englische Postdampfer „Orania" den Hafen von Corunna anlief, da er durch Funkspruch benachrichtigt war, daß beim Kap Finisterre ein deutsches Unterseeboot liege. Die Besatzung berichtete, sie habe in der Nähe der französischen Küste eine Barke mit etwa 20 Personen gesichtet, die einen versenkten englischen Dampfer verlassen hätten. Die „Orania" habe die Schiffbrüchigen nicht aufgenommen, da sie ihrerseits ebenfalls die Anwesenheit eines deutschen Unterseebootes feststellte, das die „Orania" hätte angreifen können.

W.T.B. Christiania, 13. Sept. (Nicht amtlich.) Ein deutsches Unterseeboot hat am 10. September 12 Seemeilen südöstlich vom Kap Lindesnaes das norwegische Schiff „Presto", das mit Grubenholz beladen war, in Brand gesteckt. Die Besatzung von sieben Mann wurde von einem Fischkutter aufgenommen und an Bord eines Lotsenbootes gebracht, das sie später an Land setzte.

Der Dampfer „Beßheim" wurde am 11. September früh östlich von Ryvingen-Leuchtfeuer von einem deutschen Unterseeboot angehalten. Er schickte ein Boot zum Unterseeboot. Nach zehn Minuten erhielt der Dampfer die Erlaubnis zur Weiterfahrt und das Unterseeboot ging südwestlich auf ein mit Holz beladenes Schiff zu, das nach Westen steuerte.

Die weiteren Ereignisse zur See.

WTB. Ymuiden, 13. Sept. (Nichtamtlich.) Der „Fischdampfer 107, Batavier 2" brachte ein Fischboot ein, das am Freitag von dem Ymuider Fischdampfer 137 St. Nicolas übernommen worden war. Das Boot trug die Aufschrift „S. D. 5 Fischhandel". Es gehörte zu dem Fischdampfer gleichen Namens aus Altona, das nach einer Mitteilung der Besatzung des St. Nicolas von einem englischen Kreuzer torpediert worden war. Die Besatzung war von dem englischen Kreuzer aufgenommen worden.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK — Baden-Württemberg

Die amerikanische Baumwollfrage und das englische Budget.

= **Karlsruhe**, 13. Sept. Das durch Funkspruch übermittelte Telegramm des Washingtoner Berichterstatters der „Köln. Ztg." über das Zugeständnis der **Lieferung von Baumwolle an Deutschland** bedarf der Erläuterung. Das rheinische Blatt gibt dieselbe in folgendem:

Zunächst ist es ein neuer Beleg dafür, daß **England** durch den **alleinigen Besitz des Kabels** imstande ist, das **übrige Europa von Amerika gänzlich abzusperren**, und es in **völliger Unkenntnis über wichtige Vorgänge** zu lassen, die große politische Bedeutung haben und drüben erhebliches Aufsehen erregen. Denn der Berichterstatter setzt in seiner Meldung allerlei Dinge als bekannt voraus, die wir bis jetzt nicht kennen und von denen die englische Presse bisher kein Sterbenswörtchen hat verlauten lassen. Es handelt sich um **Vorgänge auf dem Baumwollmarkt von solcher Wichtigkeit**, daß sie **möglicherweise imstande** sind, den **Verlauf des Krieges erheblich zu beeinflussen.**

Am 22. August hatte England nach langem Schwanken und Zaudern **Baumwolle als Bannware** erklärt. Dieser Entschluß wurde in den Baumwolle erzeugenden **Südstaaten Amerikas** mit **großem Unmut** aufgenommen, weil ihnen damit die Gefahr drohte, auf ihrer Ernte sitzen zu bleiben. Um zu verhindern, daß dieser Unmut sich in politische Münze umsetzt und sich gegen England und seine Kriegsführung wende, hatte **England** den Baumwollerzeugern angeboten, es wolle **den ganzen nach Europa bestimmten Ausfuhrüberschuß aufkaufen**, und zwar war der Baumwollpreis, lieferbar Newyork, am 10. September, wie wir mitgeteilt haben, 10.20 Cent (41 ₰) für das englische Pfund (453 Gramm). In diese Verhandlungen scheinen nun die **deutschen Baumwollinteressenten** eingegriffen und den **Preis von 25 Cent (1 ℳ), lieferbar Bremen**, angeboten zu haben. Durch diesen hohen Preis für die nach Deutschland bestimmte Ware, zumal es sich um eine Baumwollmenge handelt, die allein für den Verbrauch in Deutschland eine Menge von 1¼ Millionen Ballen darstellt, wird notwendigerweise der **Weltmarktpreis für Baumwolle**, und zwar beträchtlich nach oben verschoben. **England** sieht sich also vor die Frage gestellt, wenn es die **nach Deutschland bestimmte Ware abfängt**, den mit Deutschland vereinbarten **hohen Preis zu zahlen oder die Baumwolle nach Deutschland durchzulassen.** Im übrigen erhöhen sich seine eigenen Baumwollbezüge durch die preissteigende Wirkung des deutschen Angebots, und es wird **finanziell kaum in der Lage** sein, seinen Plan, den für Europa bestimmten **Ausfuhr-Ueberschuß zu übernehmen**, durchzuführen, da dafür weit höhere Beträge zu erlegen sind, als vor dem Angebot Deutschlands.

Hierzu käme, daß auch die **übrigen Länder Europas**, soweit sie in ihrem Baumwollbezuge beschränkt sind, wie **Holland, Dänemark** und die **skandinavischen Staaten**, oder ganz von der Baumwollzufuhr abgeschnitten sind, wie **Oesterreich, gleichfalls den von Deutschland beschrittenen Weg wählen** werden, um sich auskömmlich mit amerikanischer Baumwolle zu versorgen, eventuell auf dem Wege über Bremen. Auch dies wird naturgemäß steigernd auf den Baumwollpreis in Amerika wirken und so wieder auch die Bezüge Englands verteuern. Aus alledem ergäbe sich eine **neue ungeheure Belastung des englischen Budgets**, die dieses, wie auch die Kritik der „Times" an den englischen Finanzen erkennen läßt, **schwerlich tragen** könnte. Hiernach erübrigt es sich, auf die **folgenschwere politische Bedeutung** dieser Vorgänge auf dem Baumwollmarkt noch besonders hinzuweisen.

* * *

Die steigenden Kriegsausgaben Englands.

WTB. **London**, 12. Sept. Die **„Times"** schreibt in einem Leitartikel über das kommende **Budget:** „Die Rate der **laufenden Kriegsausgaben** ist in ziemlich beunruhigender Weise gestiegen. Wir zweifeln, ob sich die Nation und das Parlament die gegenwärtige Lage deutlich gemacht haben. Mac Kenna konnte, als er am 21. Juni die **Kriegsanleihe** bekannt gab, sagen, daß die bisherigen Anleihen samt den Einkünften mit den Ausgaben seit 1. April **bilanzierten.** Die täglichen Kosten betrugen etwa 3,5 Millionen Pfd., aber seitdem **stiegen die Ausgaben** in einer Weise, die nicht genügend bemerkt wurde. Die Ausgaben betrugen in der Zeit vom 20. Juni bis 4. September gegen 520 Millionen Pfd., also täglich 6,75 Millionen. Dieser Betrag schließt freilich die Rückzahlung von **160 Millionen** an die Bank in England ein, was übrigens etwa der doppelte Betrag von dem war, den Mac Kenna im Juni andeutete und dessen Größe in finanziellen Kreisen viel besprochen wurde. Aber wenn man diese Summe abzieht, bleiben **täglich die Kosten im Betrag von 4,75 Millionen**, während die täglichen Staatseinkünfte 750 000 Pfd. ausmachen. Wen dieses Tempo andauert, werden die **Jahresausgaben sich auf über 1500 Millionen belaufen.** Die **Einkünfte** betragen auf der richtigen Steuergrundlage **270 Millionen.** Die **diesjährigen Anleihen** betragen **900 Millionen**, so daß ein **beträchtliches Defizit** bleibt. Von der **neuen Kriegsanleihe** wurden bereits **452 Millionen** ausgegeben.

Der Kampf um die Dardanellen.

Verstärkung der Verbündeten.

= **Wien**, 13. Sept. (Tel.) Die „Neue Freie Presse" meldet, laut „D. Tagesztg." **aus Athen:** Blättermeldungen berichten von der Ansammlung **verbündeter Truppen** an den **Dardanellen. Mudros** und **Lemnos** sind in ungeheure Heereslager verwandelt. Mit den eingetroffenen Verstärkungen werden die Streitkräfte der Verbündeten, die bisher 200 000 Mann stark waren, auf **350 000 Mann** gebracht. Diese Zahl wird für die entscheidenden Operationen an den Dardanellen für ausreichend erachtet. Doch werde zur Ausfüllung der Lücken durch die Verluste in den Kämpfen die Entsendung von **weiteren 150 000 Mann** vorbereitet, die Frankreich allein stellen werde. 40 000 Mann seien bereits von Marseille unterwegs.

Rumänien und der Krieg.

= **Bukarest**, 12. Sept. Das rumänische Regierungsorgan „Vitoriul" sieht sich veranlaßt, festzustellen, daß gie **rumänische Regierung keineswegs sich von der Haltung entferne**, die durch den **Kronrat unter König Karol** festgelegt worden sei. Das Blatt veröffentlicht neuerlich das letzte Communiqué der halbamtlichen „Independance Roumaine" gegenüber der Meldung des „Journal de Geneve" über den angeblichen Abschluß eines Uebereinkommens zwischen Rumänien und der Entente und konstatiert, daß, wenn alle Nachrichten, die bisher über Rumäniens Haltung in die Welt gesetzt wurden, sich bestätigen würden, Rumänien sich heute mit der Entente wie mit den Zentralmächten schlagen müßte. „Bisher", so schließt das Blatt, „hat sich **nichts in der offiziellen Haltung Rumäniens geändert**, die im **vorigjährigen Kronrat** festgelegt wurde." (M. N. N.)

Auch in Rumänien Telegramm-Spionage.

T.U. Wien, 13. Sept. (Privattel.) Nach Meldungen aus Bukarest berichtet der dortige „Scara", daß man auf dem Bukarester Telegraphenamt einem weit verzweigten Spionagesystem auf die Spur gekommen sei. Der englische und der russische Gesandte wurden von den Beamten mit wichtigen Telegrammen versehen, die sich namentlich auf Verfügungen der rumänischen Regierung bezogen.

Deutschland und der Krieg.

W.T.B. **Dresden**, 13. Sept. (Nicht amtlich). Der **König** hat an den Generalobersten Freiherrn von **Hausen** am 12. Sept. nachstehendes **Telegramm** gesandt: „An dem Tage, an dem Sie vor einem Jahre von Ihrem verantwortungsvollen Posten als **Oberbefehlshaber** der **dritten Armee** leider **krankheitshalber zurücktreten** mußten, **gedenke ich Ihrer**, mein lieber Generaloberst von Hausen, in aufrichtigster **Dankbarkeit.** Es wird für Sie immer eine **erhebende Erinnerung** bleiben, an dem **unvergleichlichen Vordringen** unserer **Truppen** durch **Belgien** und **Frankreich** in so hoher Stelle **verdienstvollen Anteil** zu haben."

W.T.B. **München**, 13. Sept. (Nicht amtlich.) Reichskanzler Dr. **von Bethmann Hollweg** ist heute vormittag **hier eingetroffen.** Er wurde am Bahnhof von dem **Botschafter** Freiherrn **von Schön** und Legationsrat Freiherrn **von Stengel** empfangen. Auf **Einladung des Königs** stieg der Reichskanzler in der **Residenz** ab. Heute mittag gab der **König** zu Ehren des Reichskanzlers eine **Tafel**, zu der die Herren der preußischen Gesandtschaft und sämtliche Statsminister geladen sind.

Aus Rußland.

Bevorstehende Vertagung der Duma.

T.U. **Petersburg**, 13. Sept. Laut bis jetzt noch nicht bestätigten Gerüchten **soll die Duma vertagt werden.**

Großfürst Nicolai.

Sch. **Stockholm**, 13. Sept. (Privttel.) Nach vorliegenden Petersburger Berichten fanden im Bureau der **„Wjedomosti"**, dem Blatte des Großfürsten Nikolai, **polizeiliche Durchsuchungen** statt. Es wurden mehrere tausend **Drucksachen** und **Manuskripte** unbekannten Inhalts **beschlagnahmt.** (Nach Petersburger Meldungen des „B. L.-A." ist es dort kein Geheimnis, daß der **Großfürst neuerdings einen Schritt gegen die Duma plante.** Noch wenige Tage vor seiner Absetzung veröffentlichte das Blatt einen **Aufruf gegen die geschwätzige Duma**, der ungeheueres Aufsehen verursachte. D. R.)

Große Unterschleifen bei der Hafenverwaltung von Archangelsk.

T.U. **Petersburg**, 12. Sept. Bei der Hafenverwaltung von **Archangelsk** sind **Unterschleifen** vorgekommen, die, wie Eingeweihte behaupten, bisher selbst in Rußland noch nie dagewesen waren. **Unzählige Millionen**, die seit Kriegsbeginn für die **Hafenvertiefung** für Minenleger usw. von der Regierung nach dorthin überwiesen worden waren, sind **verschwunden**, ohne daß etwas ausgeführt wäre. Der neue Justizminister hat einen der **Richter** beim Petersburger Oberlandesgericht dorthin abgesandt, der soeben zurückkehrte und fast unglaublich klingende **Anklagen gegen die höchsten Regierungsbeamten** von Archangelsk mitgebracht hat.

Neueste Nachrichten.

= **Genf**, 13. Sept. Einer Meldung des „Berl. Tagbl." zufolge sind vorgestern die **Benzinlagerräume** in **St. Ouen** bei Paris durch eine **Feuersbrunst zerstört** worden. Unter der Pariser Bevölkerung entstand eine **Panik.**

T.U. **Athen**, 13. Sept. Der **Bruder** des **Königs** Konstantin wurde zum **Oberbefehlshaber der Kavallerie in Saloniki** ernannt.

Amerikanisches Ultimatum an Mexiko?

T.U. **London**, 12. Sept. Die letzten Depeschen aus New-York melden eine **Verschärfung** der in den letzten Tagen schon gespannten **Lage zwischen den Vereinigten Staaten und Mexiko.** Es ereignen sich täglich **Grenzzwischenfälle**, bei denen bisher über zwanzig mexikanische Soldaten getötet und eine große Reihe verwundet wurden. Die **amerikanische Kolonie in Mexiko-Stadt ersucht dringend um Schutz**, da kein Amerikaner seines Lebens in Mexiko mehr sicher sei.

Die Stimmung in Washington ist sehr gereizt; es verlautet, daß die **amerikanische Regierung** ein **Ultimatum** an Mexiko vorbereite, worin sie bündige Garantien für die **Sicherheit** der **amerikanischen Bürger** in Mexiko verlangt und gleichzeitig die **Zurückziehung** aller **mexikanischen Truppen von der amerikanischen Grenze** fordert, so daß zwischen den Grenzbesatzungen beider Staaten eine Schutzzone von fünf Kilometer Breite sich befindet; außerdem hat die mexikanische Regierung Genugtuung für die bereits gefallenen amerikanischen Soldaten zu leisten.

Die **englische Presse** beurteilt die Lage durchaus **ernst** und rechnet stark mit der **Möglichkeit eines Krieges** zwischen den **Vereinigten Staaten** und **Mexiko.** Der Gedanke eines solchen Konfliktes ist der englischen Presse durchaus **unangenehm** und die Blätter drücken einmütig die Hoffnung aus, daß ein bewaffneter Konflikt noch vermieden werden könne.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 13. September.

.:. **Der Großherzog und die Großherzogin kehren morgen** hierher zurück. — Ueber den Aufenthalt des Großherzogs in Berlin schreibt das „B. T." am Samstag: Der Großherzog von Baden, der seit gestern in Berlin weilt und im Hotel „Adlon" Wohnung genommen hat, unternahm heute vormittag mit dem Prinzen Max von Baden eine Spazierfahrt und speiste dann im Hotel. — Samstag abends 10 Uhr erfolgte die Abfahrt nach Schloß Königstein i. T., woselbst sich die Großherzogin von Baden z. Zt. befindet.

+ **Das Eiserne Kreuz** erhielten: **1. Klasse:** Hauptmann **Schmidt-Eberstein**, Magdeburg, früher in Lahr; **2. Klasse:** Kriegsfreiwilliger Offizier-Stellvertreter Wilhelm **Funkler**, Privatier von Karlsruhe und Pionier-Sergeant Karl **Schweizer**, Bausekretär, Mitglied der Turngesellschaft, sowie Eduard **Schnepf** von Reilingen.

:: **Ehrenvolle Berufung nach Polen.** Wie mitgeteilt wird, hat Reichstagsabg. Rechtsanwalt und Stadtrat **Dr. Haas** von hier, der zuletzt als Leutnant und Kompagnieführer im Felde stand, eine Berufung in die Zivilverwaltung nach Warschau erhalten.

□ **Weiterzahlung der Löhnung an Angehörige von Kriegsgefangenen.** Von militärischer Seite wird uns geschrieben: Von vielen Angehörigen Kriegsgefangener gehen den Ersatz-Truppenteilen fast täglich Anträge um Auszahlung der Kriegsgefangenenlöhnung zu, welche von diesen nicht erledigt werden können. Es erscheint geboten, die Angehörigen dahin aufzuklären, daß ein unbedingter Anspruch auf die Bewilligung der Löhnung Kriegsgefangener nicht besteht. Bei einem vorliegenden Bedürfnis kann die Löhnung oder ein Teil derselben aber gezahlt werden. Etwaige Gesuche müssen von dem Bürgermeisteramt des Aufenthaltsortes der Gesuchsteller dahin bescheinigt werden, daß der Gesuchsteller bedürftig ist, und ob die Löhnung in ganzer Höhe, oder in einem ganz bestimmt anzugebenden Teil, gezahlt werden sollte. Nach erfolgter Beglaubigung ist das Gesuch an denjenigen **mobilen** Truppenteil (Bataillon usw.) **im Felde** einzusenden, dem der Kriegsgefangene zuletzt angehörte; von diesem erfolgt dann auch die weitere Erledigung. Die Einsendung derartiger Gesuche an die Ersatztruppen, welche ohnehin reichlich mit Arbeit bedacht sind, verursacht also nur eine Mehrbelastung, gleichzeitig aber auch naturgemäß eine vermeidbare Verzögerung.

= **Bestandsmeldungen nicht vergessen!** Aus Berlin wird amtlich gemeldet: In letzter Zeit wurden von den Gerichten wiederholt empfindliche Strafen wegen Unterlassung der durch öffentliche Bekanntmachungen oder Einzelverfügungen angeordneten Bestandsmeldungen über beschlagnahmte Rohstoffe und Fertigfabrikate verhängt. Im Interesse der Meldepflichtigen liegt es, die in den Bekanntmachungen und Beschlagnahmeverfügungen enthaltenen Meldebestimmungen genau zu beachten.

☞ **Eine Lienhard-Ehrung in Karlsruhe.** Am 4. Oktober begeht der elsässische Dichter Professor Friedrich Lienhard in Straßburg seinen 50. Geburtstag. Professor Lienhard hat in den letzten zwanzig Jahren dem deutschen Volke zahlreiche poetische Werke von großem Werte geschenkt und er ist allezeit im Elsaß ein unerschrockener Vorkämpfer für deutsche Art, deutsches Volkstum und für restlosen Anschluß seiner engeren Landsleute an das Deutsche Reich eingetreten. Wie an anderen Plätzen, will man nun in der badischen Residenz dem sympathischen Dichter aus unserem Nachbarlande eine Ehrung bereiten und durch einen Lienhard-Abend Leben und Werke des Dichters der Bürgerschaft der Stadt Karlsruhe näher bringen. Zur Vorbereitung einer solchen Veranstaltung hat sich bereits am Freitag abend ein Ausschuß gebildet, der noch durch Zuwahlen verstärkt werden wird.

☞ **Im Schaufenster unserer Geschäftsstelle neu ausgestellt** sind folgende Bilder: „Eroberte russische Kanonen deutschen Fabrikats, die vor Jahren an Japan geliefert und während des Krieges an Rußland abgegeben wurden", „Enthüllungsfeier des Eisernen Hindenburg in Berlin", „Fort I der russischen Festung Ossowicz" und „Aus der Türkei: In den Dardanellenkämpfen gefangene Engländer in ihrem Nachtquartier".

+ **Werktags-Nachmittagskonzerte im Stadtgarten.** Da es gegenwärtig abends schon recht kühl ist, hat sich die Stadtgartenkommission entschlossen, die bisherigen Abendkonzerte im Stadtgarten ausfallen zu lassen und dafür an einigen Nachmittagen in der Woche „Volkstümliche Musikaufführungen" zu veranstalten. Das nächste dieser Nachmittagskonzerte findet **Dienstag**, den 14. d. M., von 3—6 Uhr statt und wird von der Musik des Ersatz-Bataillons Landwehr-Infanterie-Regiments 109 gegeben.

§ **Unfall.** Beim Aufstellen eines Möbelwagens brachte ein Kaufmann von hier den rechten Fuß zwischen ein Vorderrad und den Bordstein. Er erlitt einen Knöchelbruch und mußte ins städtische Krankenhaus verbracht werden.

§ **Ein Zusammenstoß** zwischen einem Straßenbahnwagen und einem Militär-Krümperfuhrwerk erfolgte in vergangener Nacht 12.05 Uhr durch Unvorsichtigkeit des Straßenbahnwagenführers an der Kreuzung von Schiller- und Goethestraße. Das Fuhrwerk wurde stark beschädigt, der Lenker desselben, ein Soldat, vom Bock geschleudert. Er war kurze Zeit bewußtlos, scheint aber keine ernstliche Verletzungen davongetragen zu haben.

§ **Verhaftet** wurden: die Ehefrau eines Packers aus Windschläg wegen Hehlerei, sowie ein Mechaniker aus Oberburg und dessen Ehefrau, welche vom Obergerichtspräsidenten des Kantons Solothurn wegen betrügerischen Bankerotts, Diebstahls und Betrugs verfolgt werden.

Zeichnungen der Kriegsanleihe in Baden.

W.T.B. **Karlsruhe**, 13. Sept. (Nichtamtlich.) Die **Maschinenbaugesellschaft Karlsruhe** hat zur dritten Kriegsanleihe den Betrag von 300 000 Mark gegenüber 150 000 Mark bei der ersten und 250 000 bei der zweiten gezeichnet.

)-(**Mannheim** 12. Sept. Wie der „Mannheimer Generalanzeiger" auf Grund einer Rundfrage mitteilt, ist man hier mit dem bisherigen **Verlauf der Zeichnung auf die dritte Kriegsanleihe sehr zufrieden.** Einzelne **Großbanken** haben schon jetzt das **Ergebnis der zweiten Kriegsanleihe erreicht.** Bei der Städtischen Sparkasse sind aus Einlegerkreisen bereits 2 Millionen Mark gezeichnet. Das Gesamtergebnis in Mannheim wird voraussichtlich 100 Millionen Mark übersteigen.

Die Gummifabrik **Metzler u. Co.** Mannheim, hat ihre frühere Zeichnung an Kriegsanleihe von ¼ Million Mark durch entsprechende Beteiligung an der jetzigen dritten Kriegsanleihe auf 1 Million Mark erhöht.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

+ **Karlsruhe**, 13. Sept. An der Münchener Hofbühne wurde die Altistin Marg. **Ness-Wildomm** engagiert, eine Schülerin des Kammersängers Jan van Gorkom-Karlsruhe.

Ernst Hardts „König Salomo".

Erstaufführung im Deutschen Künstler-Theater Berlin.

□ **Berlin**, 13. Sept. Der „Tantris-Dichter" Ernst Hardt wagt sich gern an die großen Mythen heran, um sie in seiner Art umzudeuten. Wenn man ihm schon bei seiner „Gudrun" und bei „Schirin und Gertraude" mit Recht vorgeworfen hat, daß er die klaren und einfachen Linien der Sage nur zu oft verwirrt und verniedlicht, so trifft dieser Vorwurf besonders auch sein neues biblisches Drama. Die im zweiten Buch Samuelis, im ersten Buch von den Königen und im ersten Buch der Chronika erzählten Vorgänge aus den letzten Tagen König Davids und aus der ersten Regierungszeit König Salomos liegen der Dichtung zugrunde.

Es ist nun sehr bezeichnend für dieses Drama, daß seine Handlung trotz der vielen gewaltigen und gewaltsamen Ereignisse, die sich da zusammendrängen, niemals recht in Fluß kommen will und immer wieder in weichlich lyrische Stimmung zu zerfließen droht. Nicht der Kampf um die Macht, sondern der Kampf um den Besitz der jungen schönen Ammoniterin Abisag von Sunem, die des totkranken greisen Königs Davids Glieder wärmen soll, und die seine beiden Söhne Adonia und Salomo weder dem Vater noch einander gönnen, wird hier zur Hauptsache. Das Drama wird noch dadurch entnervt, daß Abisag den schönen Jüngling Salomo anschmachtet wie eine höhere Tochter ihren Literatur-Professor, und daß der Verfasser des Liedes der Lieder, den der Dichter mit vieler Deuter-Mühe mit dem Verfasser der weltschmerzlichen Sprüche Salomonis in eins zu verwehen sucht, hier ein unbrührter keuscher Joseph ist, dessen Leidenschaft erst durch das sehnsüchtige Werben des Mädchens entzündet wird. Unerquicklich bleibt, daß das Paar die ersten heißen Worte und Zärtlichkeiten gerade in den Augenblicken tauscht, wo König David, der Vater und der pflegebedürftige Gatte, mit dem Tode ringt. Der dritte Akt ist eine Aneinanderreihung zahlreicher Episoden, die zum Teil nur krause Ornamente beisteuern, und die Abrechnung des neuen Königs Salomo mit seinen Feinden, die er zum Teil mit dem Schwert, zum Teil mit Worten von durchaus nicht immer einleuchtender Weisheit niederschlägt, darstellen. Den Abschluß bildet das berühmte Urteil Salomonis über die beiden um ihr Kind hadernden Mütter. Hardt hat hier die biblische Begebenheit getreu übernommen, und ihre starke Wirkung bezeugt, wieviel mehr Kraft in den ursprünglichen Zügen als in seinen eigenen wortreichen Deutungen ist.

Das Drama wurde wirksam gespielt und fand so viel freundlichen Beifall, daß der Dichter sich mehrmals seiner Gemeinde zeigen konnte. Adolf Klein spielte den König David, Theodor Loos den Salomon, eine junge Wienerin, Sybille Binder, die Abisag und Arthur Bergen Mephibosseth, den Enkel Sauls, den der Dichter hier als eine Art Thersites und eine Art Hofnarren, dessen böse Zunge alle Sünden des Hauses David ohne Ermüden züchtigt, immerzu auf die Szene hetzt.

Von der Zentral-Kommission für die Rheinschiffahrt.

= **Karlsruhe**, 13. Sept. Die Zentral-Kommission für die Rheinschiffahrt ist am 31. August 1915 in Mannheim zu ihrer diesjährigen ordentlichen Sitzung zusammengetreten. Die Zentral-Kommission setzt sich zurzeit zusammen aus den Bevollmächtigten:

für Baden: Geheimen Rat **Wiener**,
„ Bayern: Staatsrat i. a. o. D. Freiherr von **Hirschberg**,
„ Elsaß-Lothringen: Geheimer Regierungsrat **Schlößingk**,
„ Hessen: Geheimer Oberbaurat **Imroth**,
„ Niederland: Ordentlicher Professor des öffentlichen Rechts an Universität Leiden **Jongkheer van Eysinga**,
„ Preußen: Geheimer Oberregierungsrat **Franke**.

Mit der Vertretung des im Felde stehenden preußischen Bevollmächtigten war der Geheime Regierungsrat **Gerbaulet** betraut. Für den ebenfalls im Felde stehenden elsaß-lothringischen Bevollmächtigten hatte seine Regierung einen Vertreter nicht entsendet.

Der Vorsitz fiel durch das Los dem Bevollmächtigten für Niederland zu.

Zur Beratung kam in der diesmaligen Sitzung ein **Rechtsstreit**, in welchem die an die Zentral-Kommission eingelegte Berufung als unzulässig zurückgewiesen wurde.

Weitere Beratungsgegenstände waren die **Bemannung der Rheinschiffe, die Trinkwasserversorgung der Rheinschiffe**, die **Erteilung der Rheinschifferpatente.** Auf Grund eines Gutachtens der zu der Sitzung beigezogenen Rheinschiffahrtsinspektoren des I. und III. Bezirks einigten sich die Bevollmächtigten über einige Abänderungen der Grundsätze, nach denen die Bemannung der Rheinschiffe ausnahmsweise von den Untersuchungskommissionen ermäßigt werden darf. Ueber die Trinkwasserversorgung der Rheinschiffe sind weitere Mitteilungen der Rheinuferstaaten eingegangen, welche über die vorhandenen Einrichtungen Auskunft geben und Vorschläge zur Verbesserung der Wasserversorgung machen. Indessen ist die Angelegenheit noch nicht spruchreif.

Ferner einigten sich die Bevollmächtigten über die Grundsätze für eine übersichtlichere und vollständigere **Darstellung der Schiffsunfälle im Jahresbericht** der Zentral-Kommission. Dadurch wird den vom Verein zur Wahrung der Rheinschiffahrtsinteressen geäußerten Wünschen entsprochen werden.

Die Bearbeitung des **Jahresberichts** der Zentral-Kommission für 1914 ist auf gewisse Schwierigkeiten gestoßen, da einzelne Landesbehörden wegen der Inanspruchnahme durch andere Geschäfte während des Krieges die Unterlagen nicht rechtzeitig geliefert haben. Es kann deshalb vorerst der Zeitpunkt des Erscheinens des Jahresberichts noch nicht bestimmt werden.

Zur Kenntnis gebracht wurde, daß für den zum Heeresdienst eingerufenen **Rheinschiffahrtsinspektor** des II. Bezirks Königlichen Bauamtmann Herold in Speyer der Königliche Bauamtmann Römer in Speyer und für den im Felde stehenden Rheinschiffahrtsinspektor des III. Bezirks Regierungs- und Baurat Degener der Rheinstrombaudirektor Oberbaurat Stelkens in Koblenz betraut worden ist.

Am 5. September begab sich die Zentral-Kommission nach Koblenz, um dem Ersuchen der Preußischen Regierung folgend zu den Entwürfen für den Bau zweier neuen **Rheinbrücken** Stellung zu nehmen. Die Entwürfe betrafen die Erbauung je einer zweigleisigen Eisenbahnbrücke über den Rhein oberhalb Neuwied und oberhalb Remagen. Am 6. September vormittags traten die Rheinschiffahrtsbevollmächtigten und die ihnen von ihren Regierungen beigegebenen technischen Beamten mit den Vertretern der Königlich Preußischen Eisenbahnverwaltung und der Strombauverwaltung im Sitzungssaal des Oberpräsidiums zusammen. Sie unternahmen zunächst auf dem Regierungsdampfer „Preußen" eine Fahrt auf dem Rhein zur Besichtigung der Oertlichkeiten. Nach eingehender Erörterung der Entwürfe durch die technischen Beamten gelangte die Zentral-Kommission sodann auf Grund des Gutachtens dieser Beamten zu dem Ergebnis, daß gegen die Entwürfe vom Standpunkt der Schiffahrt und Flößerei keine Bedenken zu erheben seien. Darauf konnte am 7. September die Tagung der Zentral-Kommission geschlossen werden.

Amtliche Nachrichten.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben unter dem 2. September 1915 gnädigst geruht, den Professor **Walter Hoffmann** am Realgymnasium in Ettenheim auf sein untertänigstes Ansuchen bis zur Wiederherstellung seiner Gesundheit auf Schluß des laufenden Schuljahres, d. i. den 12. September 1915, in den Ruhestand zu versetzen.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben unter dem 2. September 1915 gnädigst geruht, I. in gleicher Eigenschaft zu versetzen die Professoren: August **Burkart** von der Oberrealschule in Bruchsal an die Humboldtschule in Karlsruhe, Karl **Bühn** von der Liselotteschule in Mannheim, an die Lessingschule daselbst, Vinzenz **Mülbert** vom Realgymnasium mit Realschule in Weinheim an die Oberrealschule in Mannheim, Adolf **Mang** von der Realschule in Wiesloch an das Realgymnasium mit Realschule in Weinheim, Dr. Julius **Hollerbach** von der Realschule in Müllheim an die Höhere Mädchenschule mit Seminarkursen in Konstanz, Pius **Wahl** von der Realschule in Säckingen an jene in Müllheim; II. den Rektor der Blindenanstalt Ilvesheim, Dr. Wilh. **Kühlewein**, unter Enthebung von der Leitung dieser Anstalt zum Professor der Realschule in Lörrach zu ernennen; III. die nachgenannten Lehramtspraktikanten zu Professoren an den jeweils beigesetzten Anstalten zu ernennen: Isidor **Bohn** aus Untergimpern am Realgymnasium in Mannheim, Hermann **Röth** aus Handschuhsheim und Dr. Stephan **Kupfer** aus Freiburg an der Lessingschule in Mannheim, Friedrich **Kühnle** aus Teningen an der Oberrealschule in Mannheim, Thomas **Völter** aus Bulach an der Humboldtschule in Karlsruhe, Leopold **Weil** aus Schmieheim am Realgymnasium mit Oberrealschule in Villingen, Hermann **Fischer** aus Coburg an der Oberrealschule in Heidelberg, Otto **Haag** aus Weingarten und Ludwig **Basnizki** aus Odenheim an der Oberrealschule in Offenburg, Karl **Streib** aus Steinsfurt an der Höheren Mädchenschule in Lahr, Dr. Friedrich **Sauer** aus Heidelberg und Dr. Franz **Lenpold** aus Heidelberg an der Liselotteschule in Mannheim, Kornel **Rapp** aus Hardheim an der Realschule in Säckingen, Karl **Neymeyer** aus Tunsel an der Realschule in Wiesloch.

Badische Chronik.

× **Sulzfeld** (A. Eppingen), 13. Sept. Auf der hiesigen Station wurden letzter Tage zwei 15jährige Knaben, die sich zu den Soldaten gesellt hatten, um mit ihnen ins Feindesland zu fahren, ausgesetzt. Der eine der beiden **kriegsfreudigen Knaben** war von Zittau i. S. und hatte die Strecke von Zittau zu Fuß in 8 Tagen zurückgelegt, während der andere von Pfullingen i. Wttg. kam. Die beiden Ausreißer wurden in dem nächsten Zug nach Eppingen und von da weiter in ihre Heimat befördert.

(!) **Bruchsal**, 12. Sept. Bankdirektor J. Bär und dessen Geschwister haben der **Stadtgemeinde** zum Andenken an ihren verstorbenen Vater, Altstadtrat Berthold Bär eine **Stiftung von 10 000 ℳ** überwiesen, deren Zinsen in erster Reihe zur Unterstützung bedürftiger Kinder gefallener Krieger verwendet werden sollen.

= **Wiesloch**, 13. Sept. An der Dreschmaschine und Lokomobile des Dreschmaschinenbesitzers Kirchner **stahlen schulpflichtige Knaben** sämtliche Messingteile, die sie bei Nacht abschraubten und zum Teil **vergruben, zum Teil verkauften**

:: **Heidelberg**, 12. Sept. Kapellmeister Oskar **Mehler** vom Heidelberger Stadttheater wurde als erster Operetten-Kapellmeister an das Stadttheater in Kiel berufen. — Privatdozent Dr. phil. Karl **Bopp**, von der mathematisch-naturwissenschaftlichen Fakultät unserer Hochschule, wurde zum außerordentlichen Professor ernannt.

⊙ **Weinheim**, 12. Sept. In einer heute nachmittag im „Goldenen Bock" hier abgehaltenen gut besuchten Versammlung wurde eine **„Vereinigung der Schneidermeister des Amtsbezirkes Weinheim"** ins Leben gerufen. Der Zweck der Vereinigung, aus der nach dem Kriege eine **Schneiderinnung** gebildet werden soll, besteht darin, die Zuwendung militärischer oder staatlicher Lieferungen, insbesondere solche des Kriegsbekleidungsamtes, anzustreben.

(!) **Schweinberg** (A. Buchen), 13. Sept. Der verheiratete Landwirt **Martin Berberich** war vor einigen Tagen mit dem Abladen von Frucht beschäftigt, dabei rutschte er vom Wagen ab und fiel in einen **spitzen Holzleiterhalter**. Der Mann erlitt am Leib eine offene Wunde, die seine Ueberführung in das Akademische Krankenhaus nach Heidelberg notwendig machte. Am Samstag **starb** er lt. „Heidelbg. Tagbl." an den erlittenen Verletzungen.

× **Tauberbischofsheim**, 12. Sept. Die **Aufnahmeprüfung** am Großh. Lehrer-Vorseminar dahier fand am 9. und 10. September statt. Es haben sich 38 Schüler der Prüfung unterzogen. Davon wurden 25 in den ersten Kurs aufgenommen.

Rastatt, 12. Sept. Die **Einnahmen der städtischen Sparkasse** betrugen bis zum 31. August 11 331 057 Mark (darunter 3 719 689 Mark Einlagen) und die Ausgaben 11 318 519 Mark (darunter 3 106 316 Mark rückbezahlte Einlagen und Zinsen).

□ **Rastatt**, 12. Sept. Die vom Landesverband der badischen Gewerbe- und Handwerkervereinigungen der Gr. Regierung überreichte **Denkschrift zur Gewährung von Darlehen zu billigem Zinsfuß** an den selbständigen durch den Krieg notleidenden Mittelstand hat weit über Badens Grenzen Anklang gefunden. Wie mitgeteilt wird, ist von vielen Interessenten Abschrift der Denkschrift eingefordert und deren Inhalt als praktisch durchführbar und segensreich für den gewerblichen Mittelstand erklärt worden. Aus verschiedenen Fachblättern geht hervor, daß man sich auch in anderen Staaten den Inhalt der Denkschrift zu eigen gemacht hat.

△ **Freistett** bei Kehl, 13. Sept. Von den badischen Schwestern, über deren treue, hingebende Pflichterfüllung schon so viel Rühmenswertes berichtet worden ist, wurde abermals eine mit der **Roten Kreuzmedaille zweiter Klasse** ausgezeichnet und zwar **Frida Imm**, die Tochter des Oberdammeisters Imm hier. Sie war bis zu Kriegsbeginn Pflegerin im deutschen Hospital in Newyork und trat sofort bei Kriegsausbruch in den Sanitätsdienst im deutschen Heere ein. Außer der genannten Auszeichnung erhielt Frl. Imm auch noch das Bayerische Sanitätskreuz 2. Klasse.

⊙ **Lahr**, 12. Sept. Vor einigen Wochen wurde ein einer hiesigen Großfirma gehöriges **Fahrrad**, das der Hausbursche dieses Geschäftes vor einer Wirtschaft hatte stehen lassen, **gestohlen.** Alles Forschen nach dem Dieb war vergeblich; gestern abend aber kam ein kleiner Junge mit einem Rad in ein hiesiges Reparaturgeschäft, um daran einige Aenderungen vornehmen zu lassen. Die Inhaberin schöpfte Verdacht, und beim Nachfragen stellte es sich heraus, daß ein 17jähriger Tapezierlehrling das Rad an dem betreffenden Abend gestohlen, es bisher zu Hause aufbewahrt hatte und es nun in Gebrauch nehmen wollte.

:: **Freiburg**, 12. Sept. Der **Stadtrat** hat in seiner letzten Sitzung beschlossen, das Projekt einer **Schweinezucht- und Mastanstalt** auf dem städt. Rieselgut mit einem Kostenaufwand von **40 000 ℳ** dem Bürgerausschuß zur Genehmigung vorzulegen. — Sodann hat sich der Stadtrat auf Antrag des Armenrats damit einverstanden erklärt, daß die Frage, in welcher Weise der mangels genügender Aufsicht immer mehr hervortretenden **Verwahrlosung der Jugend entgegengetreten werden kann**, alsbald einer kommissarischen Beratung unterzogen wird.

B. **Blumberg** (A. Donaueschingen), 11. Sept. Während in unserem Nachbarbezirke Bonndorf die **Schwalben** schon vor etwa 14 Tagen fortzogen, rüsteten die hiesigen gestern morgen zur Abreise. Von Tagesgrauen an bedeckten sie zu **vielen Hunderten** die Drähte, die Masten der elektrischen Anlage und den Turm der Kirche bis zum Ausgange des Ortes. Kurz vor 9 Uhr morgens erhob sich auf ein von mehreren Alten gegebenes Zeichen das zahllose Schwalbenheer und verschwand davonziehend wenige Minuten später dem Auge! Es ist das die bei uns häufig vorkommende Mehlschwalbe, auch Fenster- oder Stadtschwalbe genannt (Hirundo urbica L.).

♂ **Waldshut**, 13. Sept. Der **Bürgerausschuß** beschloß die Gewährung einer **Teuerungszulage** für die städtischen Beamten und Arbeiter, die weniger als 150 Mk. Monatseinkommen haben, in Höhe von 10 Mk. monatlich.

Ueberlingen a. See, 12. Sept. Aus Anlaß des Gedenktages des Großherzogs Friedrich I. sandte die **Stadtverwaltung ein Huldigungstelegramm** an die **Großherzogin Luise.** In dem **Dankschreiben** dafür sprach die Fürstin die Hoffnung aus, in der nächsten Woche nach Ueberlingen zu kommen.

Konstanz, 13. Sept. In den Tagen vom 20. September bis 3. Oktober findet im Kreis Konstanz eine **„Goldwoche"** statt. Während dieser Zeit gewähren sämtliche Geldinstitute (Banken, Sparkassen und Kreditgenossenschaften) bei Einzahlungen in Gold auf Sparkonto eine Sparprämie, derart, daß die Verzinsung des Betrags um 2 Monate früher datiert wird. Als erfolgversprechendes Werbemittel hat man eine geschmackvoll ausgestattete Kriegserinnerungsurkunde geschaffen, die durch sämtliche mithelfenden Stellen bei Ablieferung von Goldmünzen ausgehändigt wird. Die Stadt Konstanz hat diese Urkunden auf ihre Kosten anfertigen lassen.

Auf dem Felde der Ehre gefallene Badener.

+ **Karlsruhe**, 13. Sept. Den **Heldentod** fürs **Vaterland** starben: Uoff. d. L. Kaufmann Franz Anton **Streckfuß** und Heinrich **Bürk** von Karlsruhe, Gefr. Leopold **Artmann** von Pfaffenrot, Gefr. Wirt Gust. **Calmez** von Friedrichstal, Georg Valentin **Wagner** von Wiesloch, Fabrikarbeiter Johann **Sommer** von Ketsch, Lt. d. L. Hauptlehrer Alfred **Schmidt**, Musk. Gustav **Müller** und Kriegsfreiw. Ernst **Döringer** von Mannheim, Landwehrm. Maschinist Georg **Steinle** von Tauberbischofsheim, Landwehrm. Jos. **Seiler**, Musk. Stefan **Bünerle** und Uoff. Friedrich **Göttert** von Lauf bei Bühl, Landsturmmann Anton **Boos** von Müllhofen bei Baden, Zigarrenarbeiter Karl **Heß** von Friesenheim, Alfred **Werne** von Gündelwangen, Gefr. Karl Friedrich **Hermann** von Hürrlingen und Unterseebootsmaschinist Kunstschlosser August **Beil**, Ritter des Eisernen Kreuzes, von Bergheim bei Ueberlingen.

Wetterbericht d. Zentralbureaus f. Meteorologie u. Hydrographie

Voraussichtliche Witterung am 14. September: Vorerst keine wesentliche Aenderung.

Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.

September	Barometer mm	Thermomt. in C.	Absol. Feucht. mm	Feuchtigk. in Proz.	Wind	Himmel
12. Nachts 9[26] U.	752.9	12.2	9.4	90	NO	wolkenlos
13. Morg. 7[26] U.	753.0	10.0	7.5	82	NO	"
13. Mitt. 2[26] U.	752.3	20.4	10.7	60	SW	"

Höchste Temperatur am 12. September: 21,2 Grad; niedrigste in der darauffolgenden Nacht: 8,8 Grad.

Todes-Anzeige.

Hiermit machen wir die traurige Mitteilung, daß unsere innigstgeliebte Gattin, Mutter, Schwieger- und Großmutter

Christiane Häuser

heute früh ¼10 Uhr verschieden ist.

In tiefer Trauer:
Friedrich Häuser, Privat.
Familie **Carl Bode.**

Karlsruhe, den 13. September 1915.
Bürklinstraße 6. B27446

Beerdigung am Mittwoch, den 15. September, nachmittags 3 Uhr.

Todes-Anzeige.

Schmerzerfüllt die traurige Mitteilung, daß unser lieber Sohn

Otto

im Alter von 16 Jahren, nach kurzer Krankheit am Sonntag mittag sanft im Herrn entschlafen ist.

Namens der Hinterbliebenen:
Eduard Meeß, Schlossermeister.

Karlsruhe, den 13. September 1915. B27427

Beerdigung findet in Zella St. Blasi (Thüringen) bei seinen Verwandten, wo er Erholung suchte, statt.

Die **Städt. Brockensammlung** Baumeisterstr. 32, Hinterhaus, nimmt für die Bedürftigen der Stadt dankbar jede Gabe in Hausrat, Männer-, Frauen- und Kinderkleidern, Wäsche, Stiefel 2c. entgegen.

Oeffentliche Versteigerung.
Dienstag, den 14. Septbr. 1915, nachmittags 4 Uhr,
werde ich in **Karlsruhe**, mit Zusammenkunft Ecke Lachnerstraße u. Durlacher Allee, im Auftrage gemäß § 383 B. G. B. ff. an Ort u. Stelle gegen bare Zahlung öffentlich versteigern:
ca. 30 Ctr. Himbeer.
Die Versteigerung findet bestimmt statt.
Karlsruhe, den 11. Sept. 1915.
Maier, Gerichtsvollzieher.

Filderkraut
zum Einschneiden soweit Vorrat
per Pfund **3½** Pfg.
bei 11540
Bucherer
im Lager Zähringerstraße 42 erhältlich.

Basler Leckerli
Erste Marke.
Bester Nachtisch, nahrhaft, haltbar, sehr beliebt und geeignet für die Braven im Felde.
Blechbüchse: 4 Kilo netto Tafelleckerli zu M. 13.—. **Paket:** Enthaltend 20 Pakete zu 1 Dutz. M. 15.— oder 20 kleinere Pakete zu M. 15.—. Alles **franko u. zollfrei.** Nachnahme. Warnung vor minderwertigen Nachahmungen. 3867a.3.1
Aelteste Leckerli-Fabrik
Karl Jakob, Basel.

Herde! Herde! Verschied. gebrauchte, große u. kleine, wie neu, billig abzug. B27417 **Emailherde** zu Fabrikpreisen, ohne Kriegszuschlag. **Rastatter-Herd-Lager nur Götheſtraße 51.** Fachmänn. Auskunft u. Bedienung.

Bindfaden-Ersatz liefert billigst 3865a
Albert Oskar Müller, Heilbronn a. N.

Leere Säcke
aller Art kauft zu höchsten Preisen
Weintraub,
Kronenstraße 52. 11009-10.5

Mostäpfel
sind fortwährend in Waggonladungen zu den billigsten Tagespreisen abzugeben. 11406[2-2]
B. Finkelstein,
Rintheimerstr. 10. Tel. 510.

Wir haben **200 Waggon** prima saure
Mostäpfel,
sofort verladbar, sowie **50 Waggon**
Tafeläpfel und Pastorenbirnen
um billigste Tagespreise zu verkaufen. Für Vereine, Keltereien u. Wiederverkäufer beste, auch reelle Bezugsquelle. 3864a.6.1
Kastner & Ehlert,
Obstgroßhandlg., Bellheim, Pfalz.
Telephon 113, Amt Rülzheim.

Hotels! — Private!
Tafelobst!
Winterware, gute, schmackhafte Sorten, sorgfältig gepflückt, gut und reinlich verpackt, mindeste Gewichtsabnahme **½ Zentner.**
Das Obst wird erst nach voller Ausreife, Ende September, Anfang Oktober, heruntergemacht, u. bitte rechtzeitig Bestellung zu machen, damit auch dieses Jahr wieder alle Besteller rechtzeitig bedient werden können. 3857a
Fr. Wacker, Obstzüchter,
Zizenhausen, Amt Stockach, Baden.
NB. **Keine Kriegspreise.**

40 cbm trockenes
Kiefernholz
10 bis 50 mm Stärke, sortiert, preiswert abzugeben. Näheres W. Ohneforg, Mannheim, Augusta-Anlage 15. 3869a

Suche Abnehmer
für 60—80 Zentner
prima Zwetschgen.
Angebote u. Nr. 3870a an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erb.

Wer liefert Karbid-Lampen u. Taschenlaternen zum Wiederverkauf. Angeb. u. Nr. B27430 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erb.

Kapitalist gesucht.
Zur Durchführung einer Grundstückstransaktion sucht solventer Mann **ca. ℳ 35 000** fest auf ein Jahr. Es werden **Mk. 10 000 Vergütung gewährt.** Es wird doppelte hypothekarische Sicherheit, durch Hinterlegung v. Hypotheken, innerhalb 50% der Schätzung stehend, geboten. Angebote nur von Selbstgeb. unt. **J. 1993** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe.** 3733a
Aelteste Annoncen-Expedition
Haasenstein & Vogler A.G.

Waschkleider, Blusen, Röcke,

Leib- u. Haushaltungswäsche bearbeitet fachkundig bei mässigem Preis neben **Stärkwäsche,** während des Krieges **„Dampfwaschanstalt Schorpp“.** Annahmestellen: Kaiserallee 37 (Anstalt), Rheinstrasse 18, Kaiserstrasse 34, 94, 243, Westendstrasse 29b, Amalienstrasse 15, Jollystrasse (Hirschbrücke), Wilhelmstrasse 32, Werderstrasse 81, Ludwig-Wilhelmstrasse 5. — **Telephon 725.** 5423* **Elektrische Bleiche.**

Technische Hochschule Karlsruhe.

Beginn des Wintersemesters 1915/16: 4. Oktober. 11541

Vorlesungsverzeichnisse durch das **Sekretariat.**

Städt. Nahrungsmittelamt.

Dienstag, den 14. September, nachmittags 3 Uhr, verkaufen wir an der alten Milchrampe bei der alten Eilguthalle 11531

Aepfel, das Pfund zu 10 Pfg.

Von der Reise zurück.

Dr. R. Behrens, Kinderarzt
Westendstrasse Nr. 1. 11532

Neue höhere Handelsschule Calw

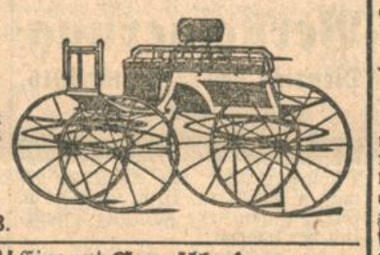
Gegründet 1908. Pensionat. i. württ. Schwarzwald.
Bekanntes Institut 1. Ranges. 522J

Real-Abteilung:	Handels-Abteilung:
6 klassige Realschule m. Vorbereit. z. Einjähr.-Examen	6 monatl Handelskurse. Prakt. Uebungskontor.

Kriegsinvalid. erhalt. zweckentspr. Vorber. f. neuen Lebensberuf.
Ausgezeichn. Erfolge. - Vorzügl. Verpflegung. - Gesunde Höhenlage.
Prospekte durch die Direktoren **Zügel** und **Fischer.**

Neuaufnahme 11. Oktbr. 1915.

Hickorywagen und Dogkarts



Im Rohbau und auch fertig lackiert 12.12 und gepolstert. B23516
Katalog Nr. 119 gratis.
Carl Wiemann,
Hamburg 23, Hasselbrookstraße 31/33.

Turngemeinde v. 1846 Turngesellschaft.

Wiederbeginn des Turnens für Turner
Dienstag, den 14. d. M.
für Damen
Freitag, den 17. d. M.
in der Großh. Zentralturnhalle.
Gäste willkommen. 11534

Reparaturen

an Nähmaschinen,
schnelle und gute Ausführung, von
B27431 **A. Böttcher, Adlerstr. 40.**

Maschinen-Knopflöcher werden tadellos angefertigt für 3—4 ₰ das Stück.
B27413 **Zähringerstraße 13, II.**

Emailherde

anerkannt bestes Fabrikat in Brand u. Backen, wofür schriftl. Garantie. Gebr. Herde nehme in Zahlung.
L. Andlauer, Schillerstr. 4.
Rastatter Herd- u. Küchenmagazin
Reparatur sämtl. Systeme. B27389

Kaufe

zu höchsten Preisen B27379
getr. Schuhe u. Stiefel
wenn auch reparaturbedürftig.
J. Brauner, Rudolfstr. 22, part.

Brosche verloren,

Emailbild Südwestafrikakrieger, vom Schrempp'schen Biergarten, Kriegstr. bis Westendstr. Gegen Belohnung abzugeben B27395
Kaiserstr. 67, 4. St., links.

Verloren

ein **silberner Bleistift** Hauptpost, Kaiserstr., Herrenstr., Zirkel. Abzugeben gegen Belohn. bei 3871a2.1
Meyer & Kersting, Kaiserstr.

Zu kaufen gesucht

Zu kaufen gesucht
ein gebrauchter **Badeofen mit Wanne.**
Angebote unter Nr. 3765a an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Eine gut erhaltene **Emailbadewanne zu kaufen gesucht.** B27392
Lammstraße 1a.

Weinfässer

ovale 300—600 Ltr. u. runde 100 bis 300 Ltr. werden zu kaufen gesucht. Angebote mit Preisangabe unter Nr. B27160 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erbeten. 3.3

Gut erh. **Kinderstuhl** zu kaufen gesucht. Angeb. mit Preisangabe unter Nr. B27400 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Zu verkaufen

Zugpferd
sofort billig abzugeben. 11535
Winterstraße 40, part.

Eine 4 Jahre alte edle B27270 2.1
Rappstute
mittelgroß, feurig, sehr schön im Bau und Gang, als Herrschaftspferd geeignet, hat zu verkaufen.
Georg Adam Burkhardt Wwe., Gondelsheim, Amt Bretten.

Speisezimmer,
Büfett, Kredenz, Umbau mit Sofa, Tisch und Stühle, gut erhalten, billig abzugeben. Angebote unter Nr. B27429 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erbeten.

Laden-Einrichtung
gut erhalten, preiswert zu verkaufen. Näh. unt. B26541 in der Geschäftsst. der „Bad. Presse“. 5.1

Büfett, B 27439
offen, 45 ₰, 2 gleiche Betten, Nachttische, Schränke, Vertiko, Diwan, Chaiselongue, Zimmertische zu verkaufen. **Karlstraße 22.** Filiale L. Feldmann, Möbel- u. Lagerhaus.

Dunkelrote Peluche-Garnitur (4 Fauteuils) zu verkaufen wegen Umzug. B27383
Gartenstraße 29a, 3. Stock.

Neue, elegante, polierte
Bettstellen
mit sehr gut. Rösten für nur Mk. 55.— per Stück abzugeben. Möbelhaus **Werner,** Schloßplatz 13, Eing. Karl-Friedrichstr. B27403

Ein vollständiges **Bett** in eichen, Roßhaarmatratze, Patentrost, billig abzugeben.
B27419 **Uhlandstr. 2, IV links**

1 Gebr. **Rastatterparkochherd** mit Rohr, 2 Küchenschäfte, Kindersitzwagen zu verkaufen. B27394
Yorkstr. 17, 3. Stock links.

Herren-Fahrrad billig zu verkauf.
B27376 **Winterstr. 4, part.**

Diwan, 2 Sessel, kl. Herd, Handnähmaschine, alles gut erhalten, zu verkaufen w. Wegzug. **Kornblumenstr. 6, II.** B27306

Küchenherd, zwei Gaslampen (Lyra) billig **abzugeben.** B27396
Sofienstraße 99, III, rechts.

Kochherd, kleiner, sehr billig zu verkaufen. Abends von 6—8 Uhr. **Amalienstr. 43.** B.7419

Eisschrank weg. Umzug äußerst billig zu verkaufen.
B27375 **Durlacher Allee 45, IV.**

Fässer und Einmachständer
billig zu verkaufen. B27258
Durlacherstraße 57.

Verschiedene Kleidungsstücke
und Schuhe für ältere u. jüngere Damen, sowie für junge Mädchen und Kinder, zu **verkaufen.** Ebenso zwei **Gas-Bügeleisen.**
B27432 **Körnerstr. 2,** 2. Stock.

Einf. Gaslampe,
gut erhaltene **Frauencapes, Röcke u. Kostüme, Erstlingswäsche** billig abzugeben.
Angeb. unter Nr. B27438 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Stellen-Angebote.

Sparkassen-Kontrolleur-Gesuch.

Wir suchen für **dauernd einen jüngeren** militärfreien **Kontrolleur.** — Bewerber, welche schon im Sparkassendienst tätig waren und genügend Kenntnisse besitzen auch die Geschäfte des Kassiers vertretungsweise zu besorgen, wollen sich innerhalb 8 Tagen unter Vorlage von Zeugnisabschriften und unter Angabe des Gehaltsanspruchs bei uns melden. 3861a.2.1

Verwaltungsrat der Bezirkssparkasse Triberg.

Bauaufseher
militärfrei, gewandt in zeichnerischen Arbeiten und Aufstellung von Abrechnungen, für den Bau einer Eisenbetonbrücke in Rastatt, zum sofortigen Dienstantritt **gesucht.** Meldungen mit Zeugnisabschriften, Lebenslauf und Gehaltsansprüchen umgehend erbeten.
Gr. Wasser- und Straßenbauinspektion Rastatt. 3858a

Lehrstelle
auf sofort oder später **frei.**
Hilda-Apotheke,
11538.2.1 **Karlstraße 66.**

Lehrling
mit guter Schulbildung findet in einem Engros-Geschäft sofort Stellung. Angebote unt. B27407 an die Geschäftsst. d. „Bad. Presse“ erbet.

Zum sofortigen Eintritt werden noch einige 3864a3.1
Schlosser und Nieter gesucht,
welche schon auf leichtere Eisen- u. Blechkonstruktionen gearbeitet haben. Stellung dauernd bei guter Bezahlung. Schriftliche Angebote sind an unsere Abteilung Do. zu richten.
Luftschiffbau Zeppelin G. m. b. H.
Friedrichshafen a. B.

Tüchtiger Heizer
für moderne Anlage in dauernde Stellung bei hohem Lohn zum baldigen Eintritt gesucht.
Angebote unter Nr. 11527 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Schuhmacher
für Reparaturen per sofort gesucht.
Josef Ettlinger,
Schuh-Geschäft,
Kaiserstraße 48. 11526

Jüngerer 11537
Hausdiener
gesucht. Karlstr. 44. Künstlerhaus.

Monatsstelle.
Zuverlässige junge **Frau oder Mädchen** tägl. vorm. **gesucht.**
B27435.2.1 **Yorkstr. 22,** 3. Stock.

Erstklassiges Spezialbaugeschäft
bietet einem mit den örtlichen Verhältnissen vertrauten
Baufachmann
(Bautechniker, Ingenieur oder Architekt), der in seiner dienstfreien Zeit für die Ueberwachung des Karlsruher Zweigbüros täglich 1—2 Stunden verfügbar hat, lohnende
Nebenbeschäftigung.
Gefl. Angebote bis 1. Oktober unter **L. 4005** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe,** erbeten. 3868a3.1

Vertreter!

Von einer eingeführten leistungsfähigen **Flaschenfabrik** wird für den Verkauf ihrer bestbekannten Fabrikate
Vertreter für Karlsruhe und Umgebung
gesucht. Verlangt wird ein für den Verkauf bestens befähigter, gut empfohlener Kaufmann.
Ausführliche Angebote mit Referenzen und Aufschrift **„Flaschenvertreter“** erbeten von 3856a
Adolf Haeusermann, Berlin-C., Brüderstr. 2.

Ein Geiger und ein Pianist,

firme Blattspieler, werden für die Zeit von 4—7 und von 8—11, oder nur von 8—11 Uhr für ein hiesiges erstklassiges Lichtspiel-Theater **gesucht.** Angebote mit Forderung unter Nr. 11504 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse“ erbeten. 2.1

Taglöhner

finden dauernde Beschäftigung bei 11529.3.1
Th. & O. Hessig, Hirschstraße 40,
oder
Baustelle Winschermann & Co., Rheinhafen.

Wander-Dekorateur
der große Fenster in **Herren- und Damen-Konfektion** zugkräftig zu dekorieren versteht, sofort **gesucht.** Gefl. Angebote mit Preisberechnung u. Ref. unter Nr. 3859a an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Mehrere tüchtige B27414
Schreiner
können bei dauernder Beschäftigung u. hohem Lohn sofort eintreten.
Johann Sauter,
Möbelschreinerei.
Durlach, Auerstraße 48.

Hotel-Hausbursche
per sofort oder später gesucht.
11530 **Hotel Viktoria.**

Stadtkundiger Hausbursche,
nicht unter 17 Jahren, Radfahrer, mit guten Zeugnissen, kann sofort eintreten. 11533
Eisenhandlung Stoll,
Kaiserplatz.

Sofort wird jüngerer
Hausbursche
für ein Pferd **gesucht.** B27410
5.1 **Werderstraße 45.**

Perfektes
Büfettfräulein
sofort gesucht. 3860a.3.1
Bahnhofwirtschaft Appenweier
A. Brüstle.

Hausmädchen,
fleißiges, gewandtes, das auch gut bügeln kann, per 1. Oktober für gutes Haus gesucht. Gute Zeugn. erforderlich. Näheres täglich von 2—4 Uhr nachm. B27401
Schloßplatz 10, 3. Stock.

Zu älterem Ehepaar wird **Alleinmädchen** gesucht, das kochen kann u. alle Hausarbeiten pünktl. verricht. Näh. **Herrenstr. 7,** II. B26975.3.3

Mädchen, das etwas kochen kann, per sofort gesucht. B27351.2.2
Klauprechtstraße 41, 1. Stock.

Suche sofort oder später ein **Mädchen** zu Haus- u. Feldarbeit aufs Land gegen gute Bezahlung. Zu erfrag. unter Nr. B27415 in der Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Tüchtiges, zuverlässiges **Mädchen,** welches kochen und alle Hausarbeit verrichten kann, auf sogleich gesucht. Vorzustellen v. 2—6 u. 8—11 Uhr.
B27434 **Durlacher Allee 16,** II.

Tüchtiges, zuverlässiges **Mädchen,** welches alle Hausarbeit pünktlich u. willig versieht, in dauernde Stellg. zu kl. Familie gesucht. **Brahmsstr. 10,** I. B27405

Gesucht tüchtige Schneiderinnen.
B27402 **Amalienstraße 49,** II.

Eine Näherin zum Handarbeiten auf Militärmäntel (nur geübte) sofort **gesucht.**
B27412 **Zähringerstraße 13,** II.

Stellen-Gesuche.

Kaufmann
sucht täglich für 4—5 freie Stunden **passende Beschäftigung.** Angebote unter Nr. B27408 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Junger Mann
in allen **Büroarbeiten,** als auch in der **Expedition** bewandert, **sucht Stellung** per sofort oder 1. Oktober. Angebote unter Nr. B26914 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Ein älterer, zuverlässiger **Mann sucht** irgendwelche leichtere **Beschäftigung,** evtl. bis zur Einarbeitung ohne Bezahlung. Angebote unter Nr. B27433 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Verkäuferinnen.
2 jüngere Verkäuferinnen **suchen Stellung,** die eine in der Wurstbranche u. die andere in Kolonialwarengeschäft, am liebsten nach auswärts. Angeb. unt. Nr. B27278 an d. Geschäftsst. d. „Bad. Presse“ erb. 3.3

Gebildet. Fräulein
mus., mit guten Zeugn., **sucht Stellung** zu Kindern. 2.1
Angebote unt. Nr. B27399 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Suche für 20jähriges, besseres **Mädchen Stelle** als Stütze oder zu Kindern. Angebote unter Nr. B27436 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Junges, nettes Fräulein
sucht Stelle bei einem Zahntechniker oder Arzt als Empfangsfräulein, eventuell auch in einem Photographen-Atelier.
Angebote unt. Nr. B27409 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Fräulein,
aus guter Familie, **sucht Stellung als Stütze, Zimmermädchen** oder dergl. Gute Zeugnisse vorhanden. Angeb. unt. Nr. B27398 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“. 2.1

Gutempf. Fräulein
sucht nachmittags **Beschäftigung** zu Kindern, Nähen, Bügeln, Schreibarb. Angeb. u. Nr. B27388 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erb.

Jüngeres, gebild. Fräulein
(Norddeutsche), bisher Empfangsdame und Assistentin bei einem Zahnarzt, **sucht** ähnliche od. andere passende Stellung.
Angebote unter Nr. B27428 an die „Bad. Presse“ erbeten.

Suche für meine Schwester, 19 Jahre alt, die etwas kochen kann, angenehme **Stelle.** Es wird mehr auf gute Behandlung, als auf hohen Lohn gesehen. Angebote B27416
Baumeisterstraße 34.

Vermietungen.

Viktoriastraße 17
ist im 2. Stock, Vorderhaus, eine hübsche **Wohnung,** bestehend aus 5 Zimmern, Küche, Mansarde sofort oder auf 1. Oktober d. J. zu vermieten. Näheres bei **Jos. Meeß,** Erbprinzenstraße 29. 11520.5.1

Herrenstr. 60
(gegenüber großherzogl. Palais) ist **wegzugshalber** eine **Parterrewohnung** von 3—4 Zimmern und Zubehör **sofort** od. **später** an ruhige Leute zu vermieten. B27386.2.1
Zu erfragen im 1. Stock.

Erbprinzenstr. 29
ist im 2. Stock eine
moderne Wohnung,
bestehend aus 3 Zimmern, Küche, 1 Mansarde, mit Zentralheizung u. elektr. Stiegenhaus-Beleuchtung, sofort oder auf 1. Oktober d. J. zu vermieten. Näheres bei **Jos. Meeß.** 11521.5.1

Eine schöne **3 Zimmerwohnung** mit Zubehör ist auf 1. Okt. billigst zu vermieten. B27381.2.1
Näheres **Yorkstraße 21,** 3. St.

Steinstr. 16, Stb., ist **2 Zimmerwohnung,** Küche mit Gas, Mansarde u. Keller auf 1. Okt. an kl. ruhige Fam. zu vermieten. Näh. Seitenbau 3 Stock. B27422

Schön möbliertes Zimmer
mit sehr guter Pension zu vermieten. B27161.3.3
Bismarckstr. 37a, 3 Treppen.

Waldstr. 38, 3. Stock,
ist ein gut möbliertes, großes **Zimmer** an besseren Herrn auf 15. d. Mts. oder 1. Okt. zu verm. B27406

Großes, sonniges, möbliertes oder unmöbliertes Zimmer mit besond. Eing., 1. Stock, an sol. Person zu verm. **Kaiserallee 51a,** IV. B27300.3.1

Hübsch möbliertes Zimmer ist zu vermieten. B27397.2.1
Zirkel 26, IV., Nähe Marktplatz.

Möbliertes Mansardenzimmer B27442
billig zu vermieten.
Uhlandstraße 22, 2. Stock.

Bernhardstr. 9, IV. lks., sind 2 gut **möbl. Zimmer,** eines mit 2 Betten auf sof. od. später zu verm. B27388 2.1

Lammstr. 3, 1 Tr., ist auf 1. Okt. gut **möbliertes Zimmer** zu vermieten. B27382.3.1

Schützenstraße 57, 2. St., ist ein **Zimmer** und eine **Schlafstelle** zu vermieten. B27421

Miet-Gesuche.

Lagerraum
zu ebener Erde mit breiter Einfahrt, etwa 200 qm groß, im Zentrum der Stadt **gesucht.** 3.3
Angebote unter Nr. 11425 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Servierfrl. **sucht** zum 15. Sept. möbl. **Zimmer** im Preis v. 15 Mk. ohne Kaffee, auch Kochgelegenheit u. Gasbenützung erwünscht. Angeb. unter Nr. B27404 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erb. 2.1

Möbl. Zimmer mit Klavier und Kost f. Musikschüler **gesucht.** Angeb. unt. B27357 an d. „Bad. Presse“. 2.2

Frau sucht möbl. Zimmer ohne Bett in der Nähe Durlachertor bis Georg-Friedrichstr. Angebote unter Nr. B27406 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse“ erbeten.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg